

# The Perc – Koto Funk

(35:39, CD, Tribal Stomp, 2017)

Hinter dem Pseudonym „The Perc“ verbirgt sich nicht etwa eine auf Perkussionsarbeit

fokussierte Band Marke Blue Man Group, sondern der deutsche Musiker *Tom Redecker*. Auch der Begriff Funk im Albumtitel führt in die Irre, denn in diese Richtung geht *Redeckers* Musik nun gar nicht. Vielmehr geht es

hier um eine recht eigenwillige Mischung, die grob eher in die Krautrock-Ecke einzuordnen ist. Veröffentlicht wurde „Koto Funk“ auf Tribal Stomp, einem 2004 gegründeten Sublabel von Sireena Records.



*Redecker* ist seit den 80ern als „The Perc“ tätig, im Verbund mit *Emilio Winschetti* veröffentlichte er Alben unter dem Namen The Perc Meets The Hidden Gentleman, außerdem ist er in der Formation Electric Family aktiv, von denen in näherer Zukunft ebenfalls Neues zu erwarten ist. Dort spielte auch der ehemalige Tastenzauberer von Grobschnitt, *Volker Kahrs*, mit dem zusammen *Redecker* auch Taras Bulba bildete.

Die Kompositionen auf diesem Album haben schon einige Jahre auf dem Buckel. Nachdem „The Perc Meets The Hidden Gentleman“ 1995 Musik zu einem Theaterstück abgeliefert hatten, wurden sie nach Musik zu einer weiteren Inszenierung gefragt. Offensichtlich kamen die Kompositionen zu dem Stück „Die Schlacht um Wien“ sehr gut an, sodass die Zusammenarbeit von Regisseur *Günter Gerstner* mit dem Duo auch für das Stück „Festung“ folgen sollte. Die Beiden legten los, doch es kam nicht zur Aufführung und das Material landete unveröffentlicht im Archiv.

---

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Ende 2016 kramte *Redecker* es wieder hervor und entschloss sich, die damaligen Titel zusammen mit zwei bisher nur auf Vinylsingle veröffentlichten Songs im CD-Format auf den Markt zu bringen. Herausgekommen ist dabei eine recht abwechslungsreiche Scheibe, die Krautrock-Fans ansprechen könnte. Neben krautigen Arrangements trifft man hier auf Psychedelisches und gar auf Industrial-/Noise-Artiges, auch eingängige Rocksongs sind vertreten. *Redeckers* tiefe Stimme entwickelt einen gewissen, vielleicht etwas spröden Charme, so in ‚Head In The Air‘, das auf den krautigen, Synthesizer-basierten Instrumental-Opener ‚Inhaler‘ folgt. Mit gut acht Minuten Spielzeit schließt sich hieran der längste Titel des Albums an: ‚Flesh & Blood Society‘, das experimentelle Arrangements mit Klangcollagen enthält und bei Orgelpassagen ein wenig an „Death May Be Your Santa Claus“ von Second Hand erinnert. ‚Birth To The Day‘ schließt das Album so ab, wie es begonnen hatte, nämlich mit einer rein instrumentalen Keyboardnummer.

*Redecker* spielt fast alles im Alleingang, er wird lediglich von zwei Gastmusikern unterstützt, nämlich *Hanno Jansen* am Schlagzeug und *Jockel Schoberth* an der Gitarre.

**Bewertung: 9/15 Punkten (JM 9, KR 10)**

Surftipps zu The Perc:

Homepage

Wikipedia